

M-SVP 3000

Betriebsanleitung

WN 058877 45532/16950
2024-03

DE



1309

EN 179:2008

Notausgangstürverschlüsse mit Betätigung durch Drücker oder Stoßplatte M-SVP 3000

Verwendungszweck(e): Für Türen in Fluchtwegen

dormakaba Deutschland GmbH

DORMA Platz 1 - 58256 Ennepetal

10

DOP_0057



0086

EN 179:2008

Notausgangstürverschlüsse mit Betätigung durch Drücker oder Stoßplatte M-SVP 3000

Verwendungszweck(e): Für Türen in Fluchtwegen

dormakaba Deutschland GmbH

DORMA Platz 1 - 58256 Ennepetal

23

DOP_0057_UKCA

Wesentliche Merkmale

Fähigkeit zur Freigabe (von Türen in Fluchtwegen)

- 4.1.2 Freigabefunktion
- 4.1.3 Betätigung zur Freigabe
- 4.1.4 Konstruktion des Drückers
- 4.1.8 Vorstehende Kanten und Ecken
- 4.1.12 Einbau des Drückers
- 4.1.13 Überstand des Bedienelements
- 4.1.14 Betätigungsfläche des Bedienelementes
- 4.1.15 Freies Ende des Drückers
- 4.1.16 Betätigungsabstand des Drückers

- 4.1.18 Prüfstab
- 4.1.20 Erreichbarer Zwischenraum
- 4.1.21 Freie Bewegung der Tür
- 4.1.24 Sperrgegenstücke
- 4.1.27 Masse und Maße der Tür
- 4.1.28 Äußere Zugangsvorrichtung
- 4.2.2 Freigabekräfte
- 4.2.7 Anforderungen an die Sicherheit

Dauerfunktionstüchtigkeit hinsichtlich der Fähigkeit zur Freigabe gegenüber Alterung und Qualitätsverlust (für Türen in Fluchtwegen)

- 4.1.7; 4.2.9 Korrosionsbeständigkeit
- 4.1.9 Temperaturbereich

- 4.1.26 Schmierung
- 4.2.3 Verschlusskraft
- 4.2.4 Dauerfunktionstüchtigkeit
- 4.2.5 Widerstand des Bedienelementes gegen Missbrauch
- 4.2.8 Abschlussuntersuchung

Fähigkeit zum selbsttätigen Schließen C

- (von Feuerschutz-/Rauchschutztüren in Fluchtwegen)
- 4.2.3 Verschlusskraft

Dauerfunktionstüchtigkeit hinsichtlich der Fähigkeit zum selbsttätigen Schließen C gegenüber Alterung und Qualitätsverlust (von Feuerschutz-/Rauchschutztüren in Fluchtwegen)

- 4.2.4 Dauerfunktionstüchtigkeit
- 4.2.3 Verschlusskraft

Feuerwiderstandsfähigkeiten E (Raumabschluss) und I (Wärmedämmung) (von Feuerschutztüren in Fluchtwegen)

- 4.1.10; Anhang B: Eignung für den Einsatz an Rauchschutz-/Feuerschutztüren

Kontrolle gefährlicher Stoffe

- 4.1.29 Gefährliche Inhaltsstoffe

Zusatz Informationen:

Klassifizierungscode 3 7 6 B 1 3 5 2 A B/D
Zertifizierungsnummer 1309-CPR-0134

Leistung

- ≤ 1 sec
- Bestanden
- Bestanden
- ≥ 0,5 mm
- X ≥ 120 mm; Z ≤ 150 mm
- W ≤ 100 mm
- V ≥ 18 mm
- U ≥ 40 mm; W ≤ 100 mm; α ≤ 30°
- Bestanden Prüfblock

- Bestanden
- Bestanden 20 mm
- Bestanden
- Bestanden
- Masse ≤ 200 Kg; Höhe ≤ 2520 mm; Breite ≤ 1320 mm
- Bestanden
- ≤ 70 N
- Klasse 5: 5000 N

- Hohe Korrosionsbeständigkeit Klasse 3
- Betätigungskräfte liegen bei -10 °C und bei +60 °C nicht mehr als 50 % über denen bei +20 °C
- 20.000 Zyklen
- ≤ 50 N
- Klasse 7: 200.000 Zyklen
- 1000 N / 500 N bestanden
- ≤ 70 N bestanden

- ≤ 50 N

- Klasse 7: 200.000 Testzyklen
- ≤ 50 N

- Klasse B: Geeignet zur Verwendung an Feuerschutz- / Rauchschutztüren

- Besonders besorgniserregende Stoffe ≤ Grenzwerte



1309

EN 1125:2008

Paniktürverschlüsse mit horizontaler Betätigungsstange M-SVP 3000

Verwendungszweck(e): Für Türen in Fluchtwegen

dormakaba Deutschland GmbH

DORMA Platz 1 - 58256 Ennepetal

10

DOP_0056



0086

EN 1125:2008

Paniktürverschlüsse mit horizontaler Betätigungsstange M-SVP 3000

Verwendungszweck(e): Für Türen in Fluchtwegen

dormakaba Deutschland GmbH

DORMA Platz 1 - 58256 Ennepetal

23

DOP_0056_UKCA

Wesentliche Merkmale

Fähigkeit zur Freigabe (von Türen in Fluchtwegen)

- 4.1.2 Freigabefunktion
- 4.1.3 Anbringung des Paniktürverschlusses
- 4.1.5 Vorstehende Ecken und Kanten
- 4.1.9 Einbau der Betätigungsstange
- 4.1.10 Länge der Betätigungsstange
- 4.1.11 Überstand der Betätigungsstange
- 4.1.12 Ende der Betätigungsstange
- 4.1.13 Betätigungsfläche der Stange
- 4.1.14 Prüfstab
- 4.1.15 Freiraum der Türflügeloberfläche
- 4.1.16 Erreichbarer Zwischenraum
- 4.1.17 Freie Bewegung der Tür
- 4.1.20 Sperrgegenstücke
- 4.1.23 Masse und Maße der Tür
- 4.1.24 Äußere Zugangsvorrichtung
- 4.2.2 Freigabekräfte

- 4.2.7 Anforderungen an die Sicherheit

Dauerfunktionstüchtigkeit hinsichtlich der Fähigkeit zur Freigabe gegenüber Alterung und Qualitätsverlust

(für Türen in Fluchtwegen)

- 4.1.4; 4.2.9 Korrosionsbeständigkeit
- 4.1.6 Temperaturbereich

- 4.1.22 Schmierung
- 4.2.3 Verschlusskraft
- 4.2.4 Dauerfunktionstüchtigkeit
- 4.2.5 Widerstand gegen Missbrauch der horizontalen Betätigungsstange
- 4.2.8; 4.2.2; 4.1.17 Abschlussuntersuchung

Fähigkeit zum selbsttätigen Schließen C

(von Feuerschutz/Rauchschtztüren in Fluchtwegen)

- 4.2.3 Verschlusskraft

Dauerfunktionstüchtigkeit hinsichtlich der Fähigkeit zum selbsttätigen Schließen C gegenüber Alterung und Qualitätsverlust

(von Feuerschutz/Rauchschtztüren in Fluchtwegen)

- 4.2.4 Dauerfunktionstüchtigkeit
- 4.2.3 Verschlusskraft

Feuerwiderstandsfähigkeit E (Raumabschluss) und I (Wärmedämmung)

(von Feuerschtztüren in Fluchtwegen)

- 4.1.8 Anhang B, Eignung des Paniktürverschlusses für die Verwendung an Feuerschtztüren – zusätzliche Anforderungen

Kontrolle gefährlicher Stoffe

- 4.1.25 Gefährliche Stoffe

Zusatz Informationen:

Klassifizierungscode 3 7 6 B 1 3 2 1 A/B B
 Zertifizierungsnummer 1309-CPR-0130

Leistung

- ≤ 1 sec
- Bestanden
- ≥ 0,5 mm
- Z ≤ 150 mm
- ≥ 60 %
- W ≤ 150 mm
- Bestanden
- V ≥ 18 mm
- Bestanden
- R ≥ 25 mm
- Bestanden
- Bestanden
- Bestanden
- Bestanden
- Gewicht ≤ 200 Kg, Höhe ≤ 2520 mm, Breite ≤ 1320 mm
- Bestanden
- ≤ 80 N bei unbelasteter Tür und ≤ 220 N bei mit 1.000 N belasteter Tür
- Klasse 2

Hohe Korrosionsbeständigkeit Klasse 3
 Betätigungskräfte liegen bei -10 °C und bei +60 °C nicht mehr als 50 % über denen bei +20 °C
 20.000 Zyklen
 ≤ 50 N
 Klasse 7: 200.000 Zyklen

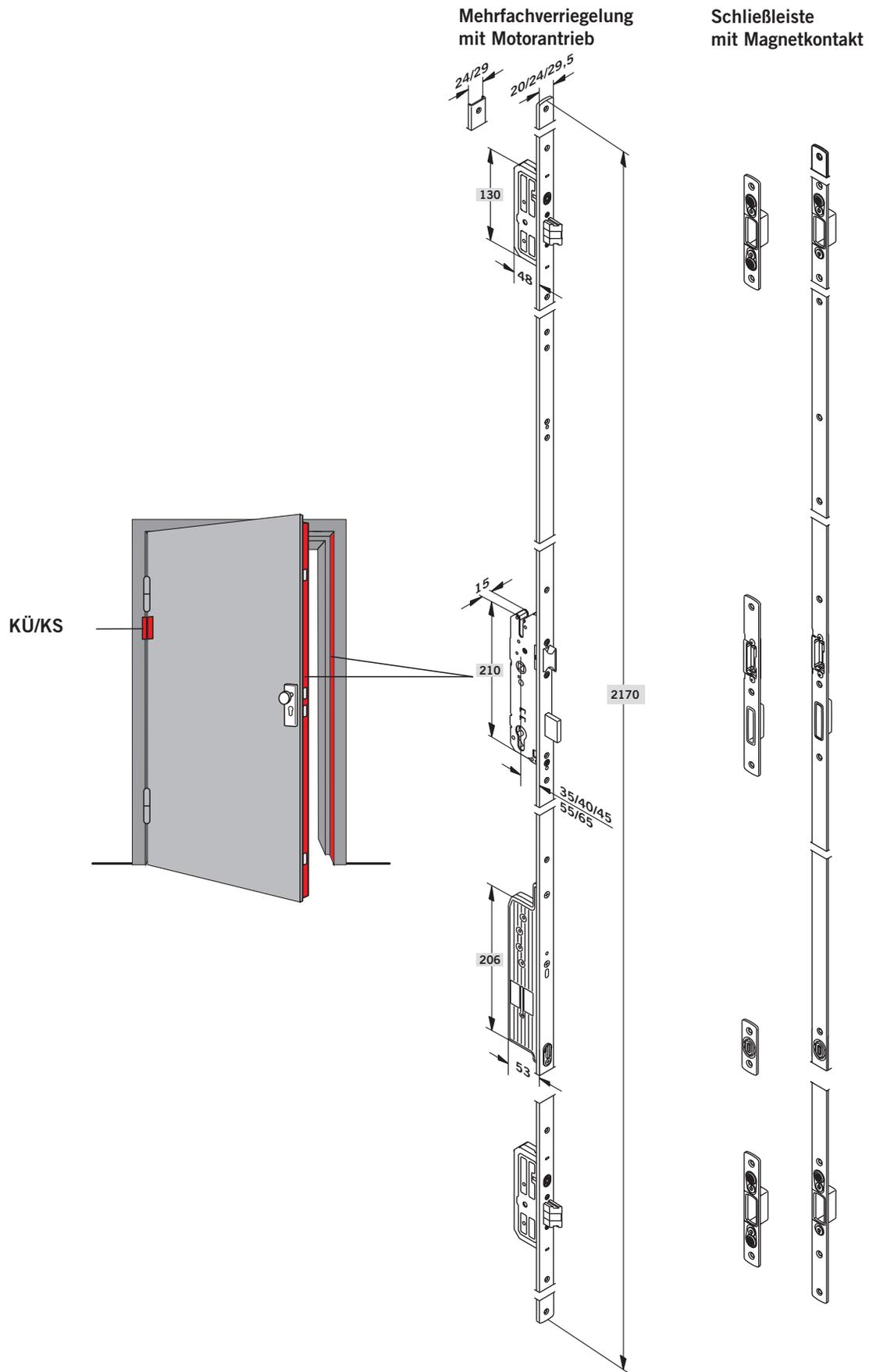
Bestanden 1000 N
 ≤ 80 N bei unbelasteter Tür und ≤ 220 N bei mit 1.000 N belasteter Tür

≤ 50 N

Klasse 7: 200.000 Zyklen
 ≤ 50 N

Klasse B: Geeignet zur Verwendung an Feuerschutz- / Rauchschtztüren

Besonders besorgniserregende Stoffe ≤ Grenzwerte



Inhalt

1	Hinweise zu EN 179 / EN 1125	9
2	Zu diese Anleitung	11
3	Sicherheitshinweise	11
4	Produktbeschreibung	11
4.1	Bestimmungsgemäße Verwendung	11
4.2	Die Ver- und Entriegelungsfunktionen im Einzelnen	11
4.3	Leistungserklärung	11
4.4	Lieferumfang	12
4.5	Technische Daten	12
5	Montage vorbereiten	13
5.1	Sicherheitshinweise	13
5.2	Fräsmaße	14
5.3	Einbaubeispiel	16
5.4	Kabelverlegung je nach Türaufbau	17
5.5	Ausfräsung für den elektronischen Antrieb im Türflügel	17
5.6	Bohrung für den Kabelübergang KÜ bohren	17
6	Mehrfachverriegelung montieren	18
6.1	Bohrungen zur Befestigung der einzelnen Bauteile	18
6.2	Mehrfachverriegelung im Türflügel montieren	18
6.3	Kabelübergang KÜ montieren	19
6.4	Kontaktmagnet im Blendrahmen montieren	19
6.5	Schließleiste montieren	19
7	Inbetriebnahme	20
7.1	Funktion im Montagebetrieb kontrollieren	20
7.2	Inbetriebnahme im Objekt	20
8	Steuerung anschließen	21
8.1	Klemmenbelegung M-SVP Steuerung	21
8.2	Der Multifunktionsstecker des Motorantriebs	22
8.3	Klemmenbelegung Multifunktionsstecker Motorplatine	22
8.4	Rückmelde-Kontakte	23
9	Wartung und Pflege	24
10	Mögliche Fehler und Störungen beheben	25

1. Hinweise zu EN 179 / EN 1125

Die Sicherheitsmerkmale dieses Produkts sind eine wesentliche Voraussetzung für dessen Übereinstimmung mit EN 179 und EN 1125. Es dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden, die nicht in dieser Anleitung beschrieben sind.

Kombinierbare Beschläge EN 179 und EN 1125 gemäß Zertifikat der Leistungsbeständigkeit unter www.dormakaba.de

1.1 Einbau- und Befestigungsanweisungen

Vor dem Anbringen eines Fluchttürverschlusses an einer Tür sollte die Tür überprüft werden, um sicherzustellen, dass sie ordnungsgemäß angeschlagen ist und keinen Verzug aufweist.

Bevor ein Notausgangs-/Paniktürverschluss an einer Feuer- und Rauchschutztür installiert wird, sollte die Zertifizierung der Feuerschutztür, auf der der Notausgangs-/Paniktürverschluss geprüft wurde, überprüft werden, um sicherzustellen, dass der Notausgangs-/Paniktürverschluss für diese spezielle Tür geeignet ist.

Bei der Verwendung von Türdichtungen (z. B. Profildichtungen, Bodendichtungen) sollte sichergestellt werden, dass diese nicht die bestimmungsgemäße Funktion des Notausgangs-/Paniktürverschlusses behindern.

An 2-flügeligen Türen mit gefälztem Mittelstoß, an denen beide Flügel mit Notausgangs-/Paniktürverschlüssen ausgerüstet sind, bitte Folgendes überprüfen: Jeder Flügel öffnet sich, wenn sein Notausgangs-/Paniktürverschluss betätigt wird. Beide Flügel öffnen frei, wenn beide Notausgangs-/Paniktürverschlüsse gleichzeitig betätigt werden. Für diese Anwendung ist möglicherweise der Einsatz einer Mitnehmerklappe für das Bewegen des Gangflügels erforderlich.

Notausgangs-/Paniktürverschlüsse sind nicht für den Einsatz an Pendeltüren vorgesehen.

Bei der Installation sollten die Anweisungen zur Befestigung sorgfältig beachtet werden. Diese Anweisungen und sämtliche Wartungsanweisungen sollten vom Monteur an den Betreiber weitergegeben werden.

Das Bedienelement sollte üblicherweise in einer Höhe zwischen 900 mm und 1100 mm über der Oberfläche des fertigen Fußbodens bei geschlossener Tür installiert werden. Falls bekannt ist, dass die Mehrheit der Benutzer des Gebäudes kleine Kinder sind, sollte eine Reduzierung der Höhe des Bedienelements in Betracht gezogen werden.

Falls Notausgangs-/Paniktürverschlüsse an zweiflügeligen Türen mit gefälztem Mittelstoß und Türschließer vorgesehen sind, sollte ein Schließfolgeregler nach EN 1158 installiert werden, um die richtige Schließfolge der Tür sicherzustellen. Diese Empfehlung ist für Feuerschutz-/Rauchschutztüren besonders wichtig.

Es sollten jegliche vorgesehenen Sperrgegenstände oder Verkleidungen installiert werden, um die Übereinstimmung mit diesen Europäischen Normen sicherzustellen.

1.2 Wartungsanweisungen

Um die Gebrauchstauglichkeit entsprechend diesem Dokument sicherzustellen, sollten die folgenden routinemäßigen Wartungsüberprüfungen in Abständen von nicht mehr als einem Monat durchgeführt werden:

Inspektion und Betätigung des Notausgangs-/Paniktürverschlusses, um sicherzustellen, dass sämtliche Bauteile des Verschlusses in einem zufriedenstellenden Betriebszustand sind. Mit einem Kraftmesser sind die Betätigungskräfte ($EN\ 179 \leq 70\ N / EN\ 1125 \leq 80\ N$) zum Freigeben des Fluchttürverschlusses zu messen und aufzuzeichnen. Es ist zu überprüfen, ob sich die Betätigungskräfte, verglichen mit den bei der Erstinbetriebnahme aufgezeichneten Betätigungs Kräften, nicht wesentlich geändert haben.

Es ist sicherzustellen, dass die Sperrgegenstände nicht blockiert oder verstopft sind.

Alle beweglichen Teile und Verschlussstellen fetten und auf Funktion prüfen.

Nur Reinigungs- und Pflegemittel verwenden, die den Korrosionsschutz der Beschlagteile nicht beeinträchtigen.

Es ist zu überprüfen, dass der Tür nachträglich keine zusätzlichen Verriegelungsvorrichtungen hinzugefügt wurden.

Es ist zu überprüfen, ob sämtliche Bauteile der Anlage weiterhin der Auflistung der ursprünglich mit der Anlage gelieferten zugelassenen Bauteile entsprechen.

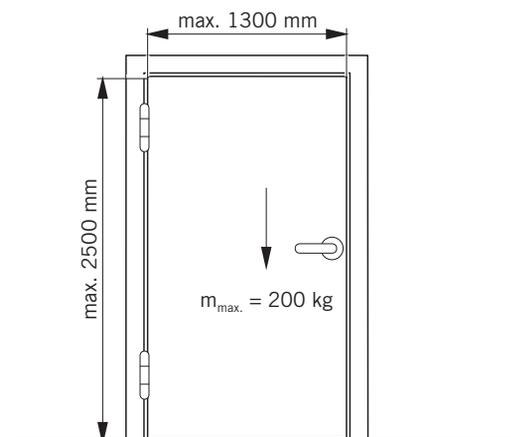
1.3 Feuer- und Rauchschutztüren

Ein Nachweis in Verbindung mit der jeweiligen Feuer- und Rauchschutztür ist erforderlich. Feuerwiderstandszeit mit jeweiligen Türtypen (Holz, Stahl, andere) siehe EN 16035 Hardware Performance Sheet (HPS).

Weitere Informationen unter www.dormakaba.com.

1.4 Voraussetzungen an die Tür

Maximale Abmessungen und Gewichte siehe Bild.



Falls Paniktürverschlüsse in mehr als einer Größe hergestellt werden, ist es wichtig, dass die richtige Größe ausgewählt wird.

Paniktürverschlüsse der Klasse 2 (Normalüberstand) sollten dort eingesetzt werden, wo die Breite des Fluchtweges begrenzt ist oder die Türen, an denen die Verschlüsse installiert werden sollen, auf nicht mehr als 90° geöffnet werden können.

Sind Paniktürverschlüsse dafür ausgelegt, an verglasten Türen angebracht zu werden, ist es besonders wichtig, dass die Glasteile aus Sicherheitsglas oder Verbundsicherheitsglas bestehen.

Für die Befestigung von Paniktürverschlüssen an Holz-, Metall- oder Ganzglastüren können unterschiedliche Befestigungsmittel erforderlich sein. Zur zuverlässigeren Befestigung können Durchgangverschraubungen verwendet werden.

Die horizontale Betätigungsstange sollte so installiert werden, dass eine größtmögliche wirksame Stangenlänge erreicht wird.

Die Sperrelemente und Sperrgegenstücke sollten so angebracht werden, dass ein sicheres Eingreifen möglich wird. Es sollte darauf geachtet werden sicherzustellen, dass der Überstand der Sperrelemente in der zurückgezogenen Stellung die freie Bewegung der Tür nicht behindert.

Für das Zuhalten der Tür in der geschlossenen Stellung sollten außer den in dieser Europäischen Norm festgelegten Verschlüssen keine anderen Vorrichtungen installiert werden. Dies schließt nicht die Installation von Türschließern aus.

Falls ein Türschließer installiert wird, um die Tür wieder in die geschlossene Stellung zu bewegen, sollte darauf geachtet werden, dass hierdurch die Betätigung der Tür durch Kinder sowie ältere und gebrechliche Personen nicht behindert wird.

An der Innenseite der Tür sollte, unmittelbar oberhalb der horizontalen Betätigungsstange oder auf der Betätigungsstange selbst, wenn sie eine ausreichend große ebene Fläche für die geforderte Beschriftung hat, ein Schild mit der Aufschrift „Zum Öffnen gegen Stange drücken“ oder ein Piktogramm vorgesehen werden. Die Oberfläche des Piktogramms sollte mindestens 8 000 mm² betragen, und die Farben sollten weiß auf einem grünen Untergrund sein. Nach dem Einbau sollte der Pfeil auf das Betätigungselement weisen. Es kann das Piktogramm nach Bild A.1 verwendet werden:



2. Zu dieser Anleitung

Diese Anleitung enthält wichtige Hinweise zur Montage, Inbetriebnahme und Bedienung des dormakaba M-SVP 3000. Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam vor der Montage und Inbetriebnahme. Bauherren und Benutzer sind auf deren Einhaltung hinzuweisen. Bei Nichteinhaltung dieser unbedingt erforderlichen Hinweise kann keine Gewährleistung für die einwandfreie Funktion des Systems gegeben werden.

Die Montage und Inbetriebnahme darf ausschließlich von sachkundigem Personal durchgeführt werden.



Die mit diesem Symbol gekennzeichneten Textstellen betreffen die Sicherheit und müssen besonders beachtet werden.

3. Sicherheitshinweise

Die dormakaba M-SVP wurde unter Berücksichtigung von sicherheitstechnischen Regeln und nach harmonisierten Normen konstruiert und gebaut.

Die Sicherheit hängt bei dem Produkt ganz wesentlich vom korrekten Einbau ab. Die Montage der elektrischen Bauteile erfordert besondere Sorgfalt, da Scheuerstellen, schadhafte Kabel, beschädigte Kontakte etc. zum Ausfall des Systems führen können. Versichern Sie sich vor der Montage vom einwandfreien Zustand der Bauteile. Beschädigte oder schadhafte Bauteile dürfen in keinem Fall verwendet werden.

Die dormakaba M-SVP ist konstruktiv auf die Verwendung der mitgelieferten Komponenten ausgelegt. Bei unsachgemäß durchgeführter Montage des Systems und/oder bei Verwendung von nicht originalen oder nicht werkseitig freigegebenen Systemzubehörteilen wird keine Haftung übernommen.

Die Veränderung von Bauteilen oder die Verwendung von nicht zugelassenen Zubehörteilen können Störungen hervorrufen.

Bei Sach- oder Personenschäden, die durch Nichtbeachtung der Montage- und Bedienungsanleitung oder unsachgemäße Handhabung entstehen, erlischt die Gewährleistung.

Für Folgeschäden, die daraus resultieren, übernehmen wir keine Garantie.

4. Produktbeschreibung

4.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das dormakaba M-SVP 3000 verriegelt Türen elektromechanisch:

- Zum sicheren Verschließen von Haus-, Wohnungs-, oder Nebeneingangstüren
- Geeignet für verschiedenste Türmaterialien
- Alle Verriegelungselemente können sowohl elektromotorisch als auch mechanisch über den Schlüssel eines Profilzylinders bzw. von innen über den Türdrücker bedient werden.
- Die Strom- und Datenübertragung vom Rahmen zum Türelement erfolgt über den Kabelübergang dormakaba KÜ.

Das dormakaba M-SVP 3000 ist vor Feuchtigkeit zu schützen. Es ist nicht geeignet für Bereiche mit hoher Luftfeuchtigkeit und chemischen Substanzen.

4.2 Die Ver- und Entriegelungsfunktionen im Einzelnen:

Verriegeln (Schließen):

Beim Schließen der Tür fahren die stabilen Fallenriegel automatisch auf 20 mm aus und sind gegen Zurückdrücken geschützt.

Entriegeln (Öffnen) von außen:

- mit dem Schlüssel des Profilzylinders
- optional über ein anderes Zutrittssystem wie z. B. Transponder, Codeschloss, Fingerprint, Eyescanner o. ä. (Freigabesignal über potentialfreien Kontakt)

Entriegeln (Öffnen) von innen:

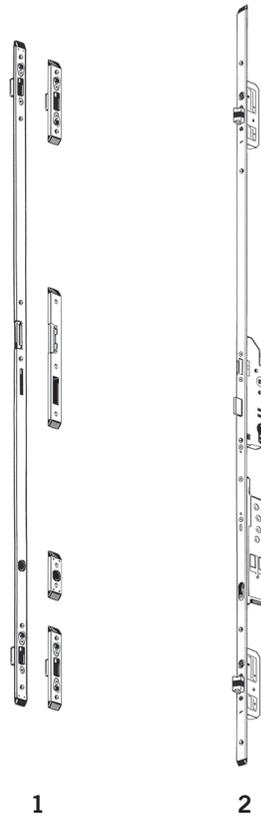
- über den Türdrücker
- alternativ mit dem Schlüssel des Profilzylinders
- optional über ein Zutrittssystem wie z. B. Transponder, Codeschloss, Fingerprint, Hausgegensprechanlage. (Freigabesignal über potentialfreien Kontakt)

4.3 Leistungserklärung

Die Leistungserklärung gemäß Bauproduktenverordnung (BauPVO) kann auf der Internetseite www.dormakaba.com eingesehen werden.

4.4 Lieferumfang

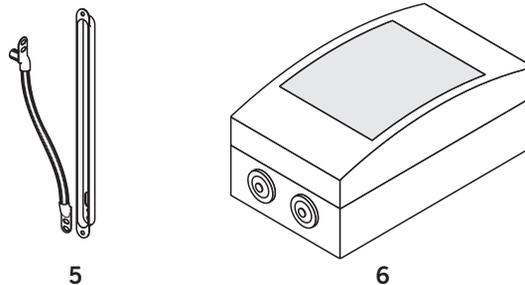
- 1 Schließeleiste oder einzelne Schließeteile
Ausführung profilabhängig, inkl. Magnetkontakt
- 2 dormakaba M-SVP 3000
inkl. elektromotorischer Antriebseinheit
- 3 Anschlusskabel M-SVP-A 1000, 10 m
- 4 Kabelschutzbuchsen 3 Stück



Optionals Zubehör bitte separat bestellen:

- 5 Kabelübergang KÜ
- 6 Steuerung mit integriertem 12 V DC-Netzteil

Alle im Set enthaltenen Komponenten (speziell die Steuerung) sind aufeinander abgestimmt und sollten nicht mit anderen Sets kombiniert werden.



4.5 Technische Daten des Motorantriebs

Temperaturbereich	0° bis +50°C
Spannungsversorgung	12 V DC
Ruhestrom	43 mA
Motorbetrieb 12 V DC	2,5 A (< 1,5 Sek)
Signalgebung	über Piezo Summer
Kontaktbelastbarkeit Alarmausgang	60 V DC 1 A 30 W

5. Montage vorbereiten

Die im Folgenden dargestellten Montageschritte dienen als Prinzipdarstellung. Aufgrund der auf dem Markt befindlichen unterschiedlichen Profilsituationen kann es jedoch in einzelnen Punkten zu Abweichungen kommen. Hierzu beachten Sie bitte unbedingt die profilbezogene Fräszeichnung. Bei Unstimmigkeiten oder Rückfragen bezüglich der Montage wenden Sie sich bitte an Ihren Vertriebspartner oder den Hersteller. Die in dieser Montageanleitung angegebene Reihenfolge dient als Beispiel. Die Reihenfolge kann bei Bedarf variiert werden.

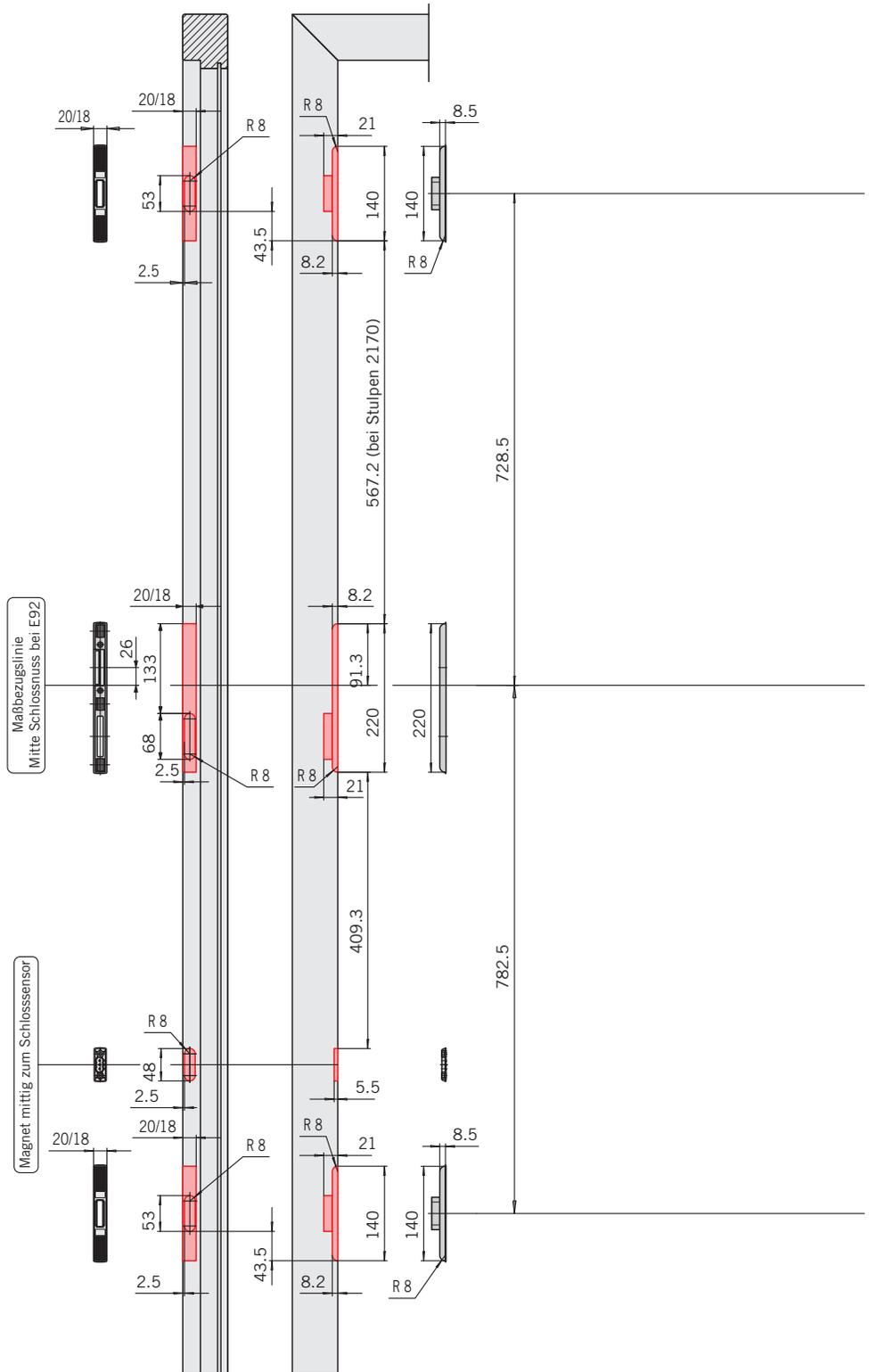
5.1. Sicherheitshinweise

Alle Fräsungen und Bohrungen müssen sorgfältig entgratet werden. Die Kabel sind in diesem Bereich gegen Aufscheuern zu fixieren. Sämtliche Fräs- und Bohrspäne müssen sorgfältig aus den Profilen entfernt werden.

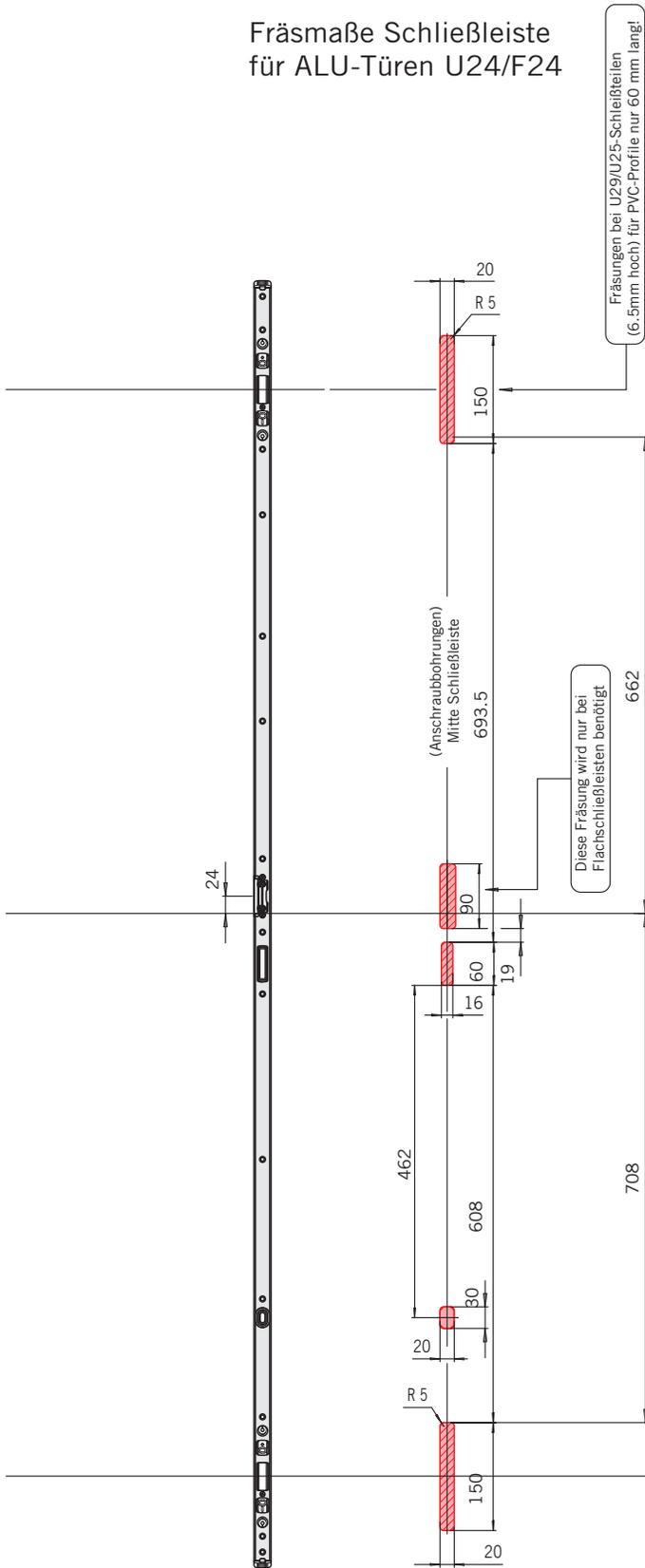
Im eingebauten Zustand dürfen keine Bohrungen oder Fräsungen vorgenommen werden, da Bohrspäne das Schloss beschädigen können.

5.2 Fräsmaße

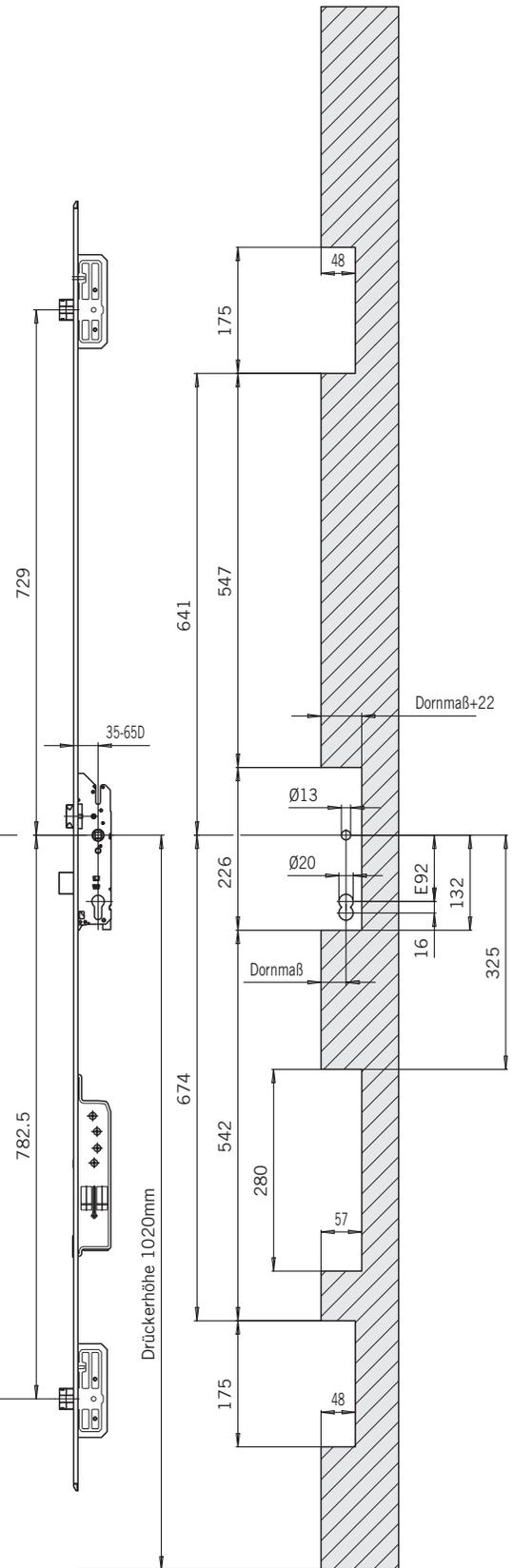
Fräsmaße Holzschließeile
18 mm oder 20 mm breit



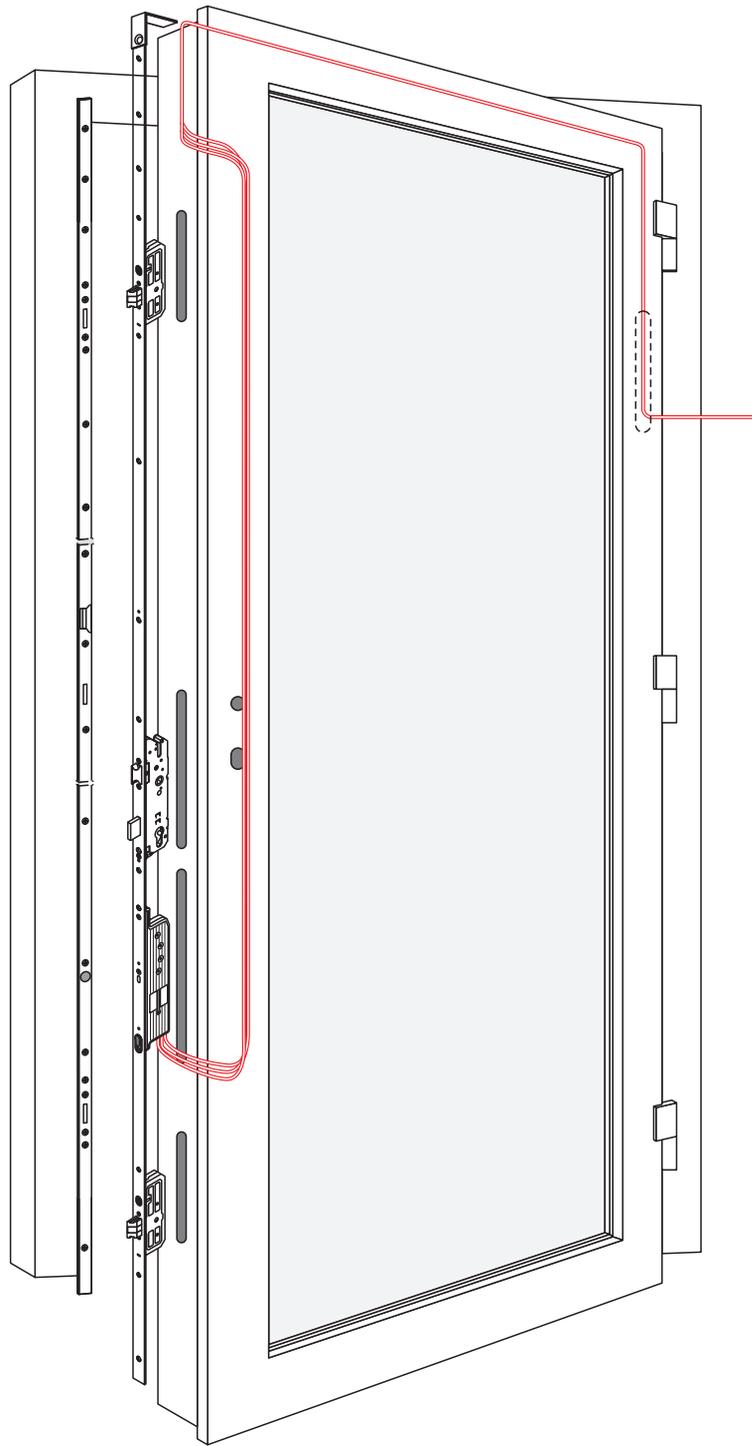
Fräsmaße Schließleiste für ALU-Türen U24/F24



Fräsmaße M-SVP 3000 RR



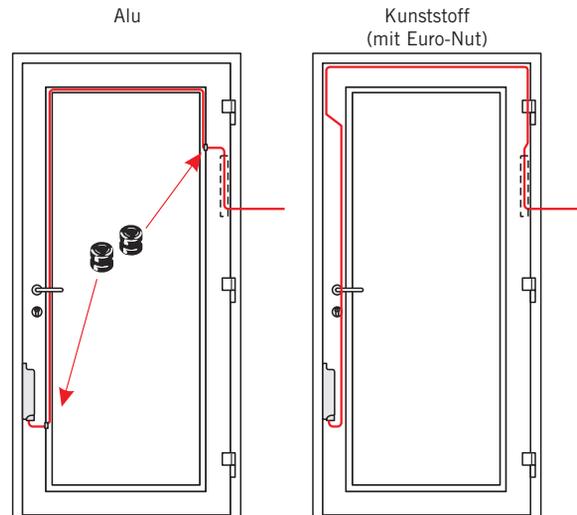
5.3 Einbaubeispiel



5.4 Kabel je nach Tür Aufbau verlegen

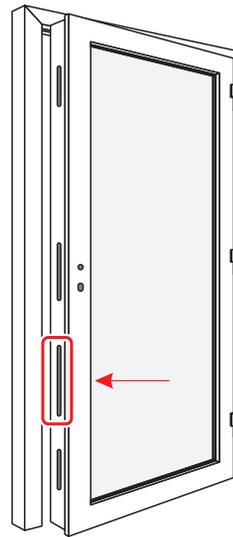
Bei den folgenden Montageschritten wird beispielhaft die Kabelverlegung in der Euro-Nut beschrieben. Soll das Kabel statt in der Euro-Nut im Glasfalzbereich verlegt werden:

1. Bohrung \varnothing 8 mm bis in den Glasfalzbereich bohren.
2. Bohrung für die Kabeldurchführung entgraten und durch Einsetzen der mitgelieferten Kabelschutzbuchsen schützen.



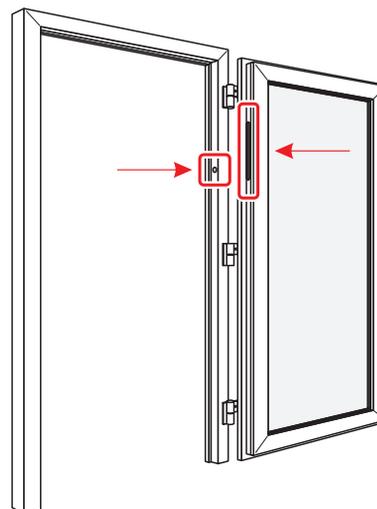
5.5 Ausfräsung für den elektronischen Antrieb im Türflügel vornehmen

1. Fräsung gemäß separater Fräszeichnung zwischen Hauptschloss und unterer Zusatzverriegelung vornehmen.



5.6 Bohrung für den Kabelübergang KÜ bohren

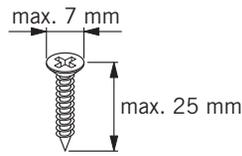
1. Bohrung gemäß separater Montageanleitung KÜ/KS bohren.



6. Mehrfachverriegelung montieren

Die Montage, vor allem der elektronischen Bauteile, erfordert besondere Sorgfalt, da Fräs- und Bohrspäne, Scheuerstellen, schadhafte Kabel, beschädigte Kontakte etc. zum Ausfall des Systems führen können.

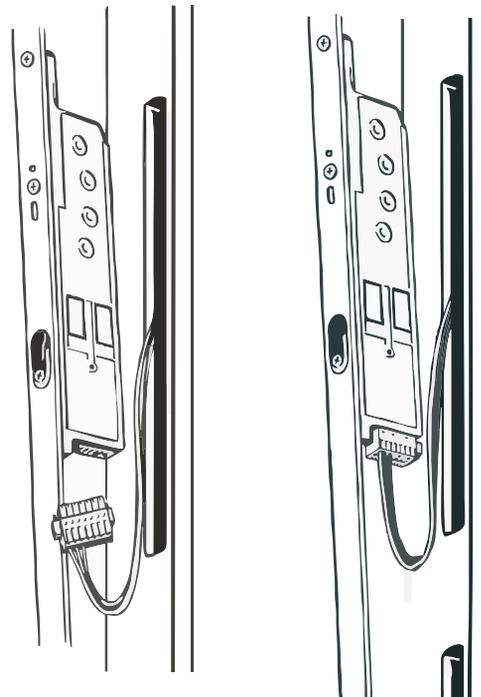
Keine Befestigungsmittel im Bereich der elektronischen Bauteile setzen.



6.1 Bohrungen zur Befestigung der einzelnen Bauteile

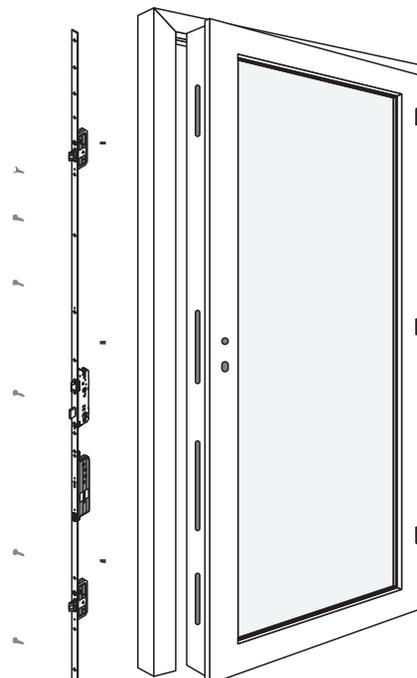
Zur Befestigung sämtlicher Bauteile können herkömmliche Fensterbauschrauben mit einem Schraubenkopfdurchmesser von max. 7 mm und einer Länge von max. 25 mm verwendet werden. Je nach Profilmaterial sind die Schraublöcher mit einem entsprechenden Bohrer vorzubohren.

Die Schrauben sind unbedingt von Hand anzuziehen, da einige Bauteile aus Kunststoff gefertigt sind und das zu starke Anziehen, z. B. durch einen Akku-schrauber, zu Beschädigungen führen kann.



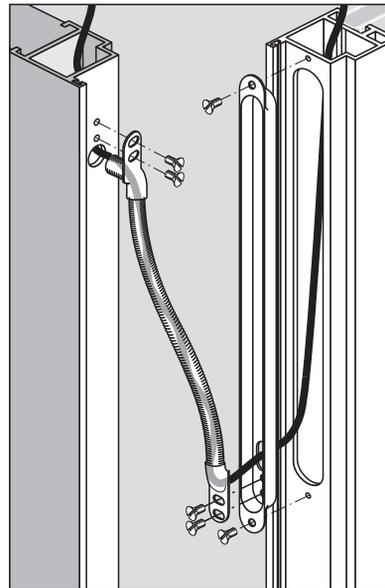
6.2 Mehrfachverriegelung im Türflügel montieren

1. Den Stecker des Kabels in die Buchse des Motorantriebs einstecken und mit beiden Befestigungsschrauben fixieren.
2. Kabel und M-SVP in die Fräsöffnung einschieben.
Die Kabel dürfen dabei weder geknickt noch eingeklemmt oder beschädigt werden.
3. Stulpe der M-SVP festschrauben. Schrauben gerade einschrauben, um ein Festklemmen der Treibstangen durch die Schrauben auszuschließen.



6.3 Kabelübergang KÜ montieren

1. Kontaktmagnet gemäß der Montageanleitung des Kabelübergangs dormakaba KÜ montieren.



6.4 Kontaktmagnet im Blendrahmen montieren

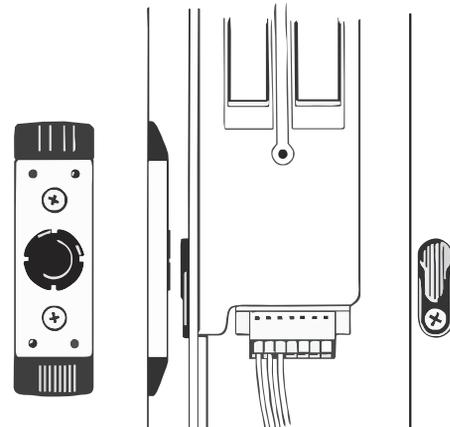
1. Kontaktmagnet gemäß separater Fräszeichnung montieren.
Dabei muss exakt das Zeichnungsmaß eingehalten werden, um einen einwandfreien Kontakt mit dem Reedschalter des elektromotorischen Antriebs zu gewährleisten.

Darauf achten, dass der Reedschalter und der Magnet horizontal auf einer Höhe sitzen.

6.5 Schließeleiste montieren

1. Bei durchgehenden Schließeleisten:
Die Schließeleiste gemäß der Fräszeichnung montieren.

Der Magnetkontakt ist bereits integriert.



max. 4mm

7. Inbetriebnahme

7.1 Funktion im Montagebetrieb kontrollieren

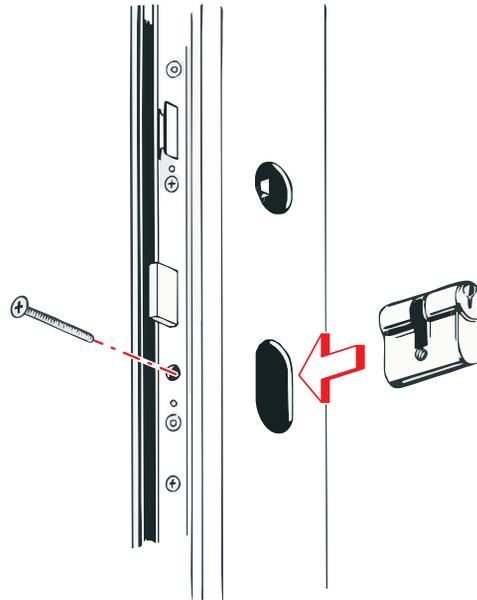
Nach der Montage sämtlicher Bauteile zunächst kontrollieren, ob Türflügel und -rahmen parallel zueinander ausgerichtet sind.

1. Einen Profilzylinder in das Mittenschloss einsetzen.

Sobald die Betriebsspannung anliegt, leuchtet die grüne LED der Steuerung. Nach dem Schließen der Tür fahren die Fallenriegel 20 mm weit aus. Das Schloss ist nun automatisch verriegelt, und die rote LED leuchtet.

Um alle Funktionen zu überprüfen, sollte die Tür bereits im Türenwerk mehrmals motorisch, mit Profilzylinder und über den Drücker entriegelt werden. Die Verriegelung erfolgt automatisch beim Schließen der Tür.

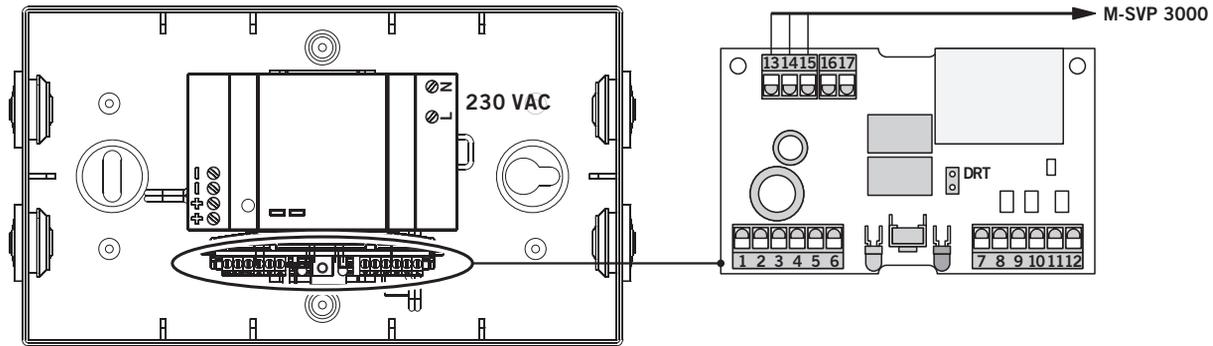
Bei Problemen bitte gemäß Kapitel 10 vorgehen.



7.2 Inbetriebnahme im Objekt durchführen

1. Das Türelement in die Wandöffnung einbauen.
Darauf achten, dass keine Befestigungsmittel (z. B. Maueranker) im Bereich der elektronischen Bauteile angebracht werden.

8. Anschluss der Steuerung



8.1 Klemmenbelegung M-SVP 3000 Steuerung

1	⊥	GND	Spannungsversorgung von Schaltnetzteil	
2	←	+12 V DC		
3	→	C	Meldung "Entriegelt" 1)*	
4	→	NO		
5	→	C	Meldung "Tür auf" Alarmausgang (schaltet ca. 1 Sek. verzögert)	
6	→	NO		
7	⊥	GND	Eingang (6-12 V AC oder 6-24 V DC) Für Öffnungsimpuls Kurzzeitentriegelung	
8	←	IN		
9	⊥	GND	Potentialfreier Kontakt 2)*	
10	←			
11	⊥	GND	Potentialfreier Kontakt Für Öffnungsimpuls Kurzzeitentriegelung	
12	←			
13	→		zum M-SVP 3000	
14	→			
15	→			
16	←		Potentialfreier Kontakt Deaktivierung aller Eingänge (Steuerung Klemme 7-12 / Motorplatine Klemme 4-7)	
17	⊥	GND		

Jumper DRT  = Funktion 1

 = Funktion 2

Jumper JP2  = keine Funktion

1)* DRT Funktion 1: Impuls zur Ansteuerung eines Drehflügelantriebs.

DRT Funktion 2: Dauersignal (Relais bleibt solange geschaltet, wie Klemme 9/10 angesteuert wird.)

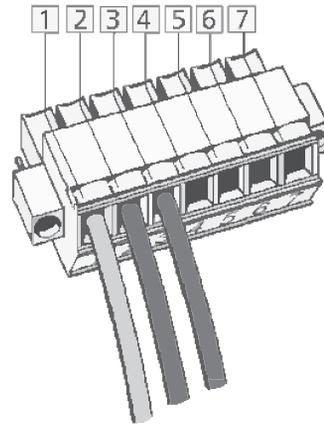
2)* Für Öffnungsimpuls Kurzzeit- und Dauerentriegelung (Tagesfallenthaltefunktion). Bei der Dauerentriegelung werden alle Verriegelungselemente (Falle und alle Riegel) für die Dauer der Ansteuerung eingezogen.

8.2 Der Multifunktionsstecker des Motorantriebs

Die angeführten Verwendungen dienen lediglich als Einsatzbeispiel für in der Praxis häufig benötigten Anschlüsse. Darüber hinaus gibt es jedoch eine Vielzahl weiterer Einsatzmöglichkeiten.

Wichtig ist, dass das jeweilige Schaltsignal (z. B.: 12 V DC-Impuls oder potentialfreier Kontakt etc.) an die entsprechend ausgelegte Klemme angelegt wird.

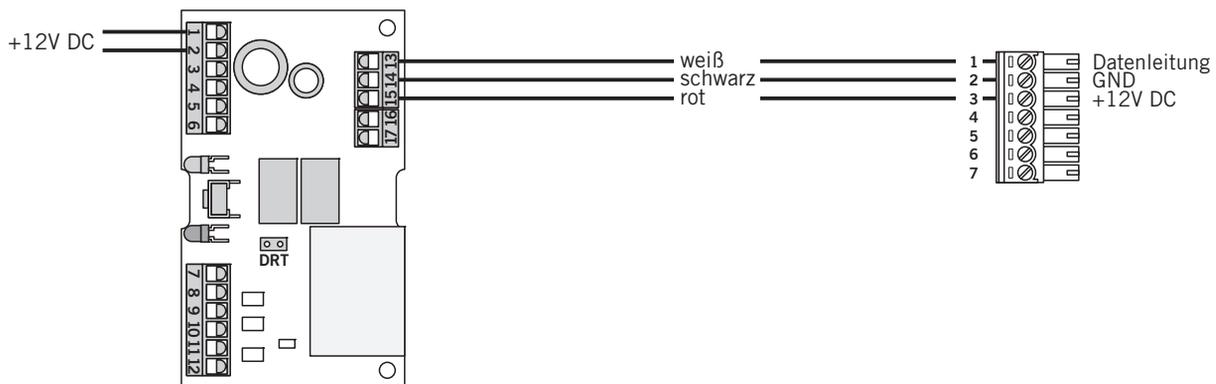
Um von außen kommende Störeinflüsse auf die ordnungsgemäße Funktion zu vermeiden, empfehlen wir die Verwendung von abgeschirmten Kabeln.



8.3 Klemmenbelegung Multifunktionsstecker Motorplatine

1	↔	Datenleitung	
2	⊥	GND	Spannungsversorgung Motorantrieb
3	←	+12V DC	
4	←	Potentialfreier Kontakt	Für Öffnungsimpuls Kurzzeitentriegelung
5	⊥	GND	
6	→	Ausgang Stromversorgung	A (12V DC, 350 mA)
7	←	IN	Für Öffnungsimpuls Kurzzeitentriegelung

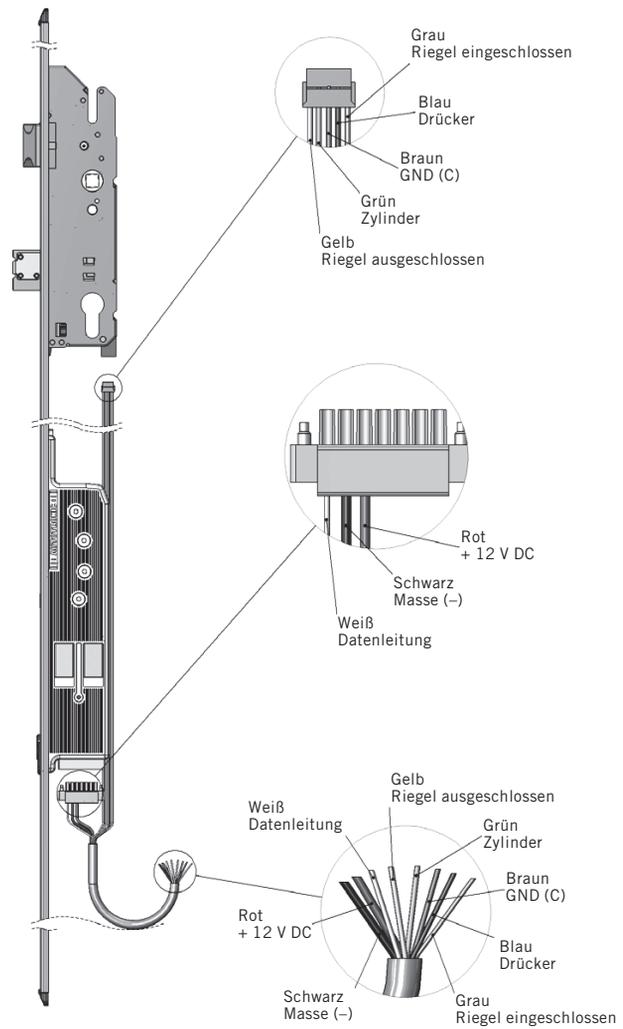
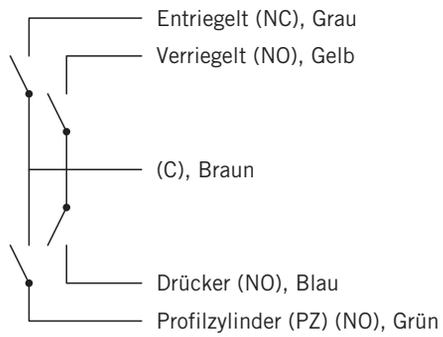
Bei Verwendung des M-SVP 3000-Steuerung werden die Klemmen 4-7 der Motorplatine nicht belegt.



8.4 Rückmelde-Kontakte

Anschluss der Überwachungskontakte

- Überwachung Riegel eingeschlossen = graues und braunes Kabel
- Überwachung Riegel ausgeschlossen = gelbes und braunes Kabel
- Überwachung des Türdrückers = blaues und braunes Kabel
- Überwachung des Profilzylinders = grünes und braunes Kabel

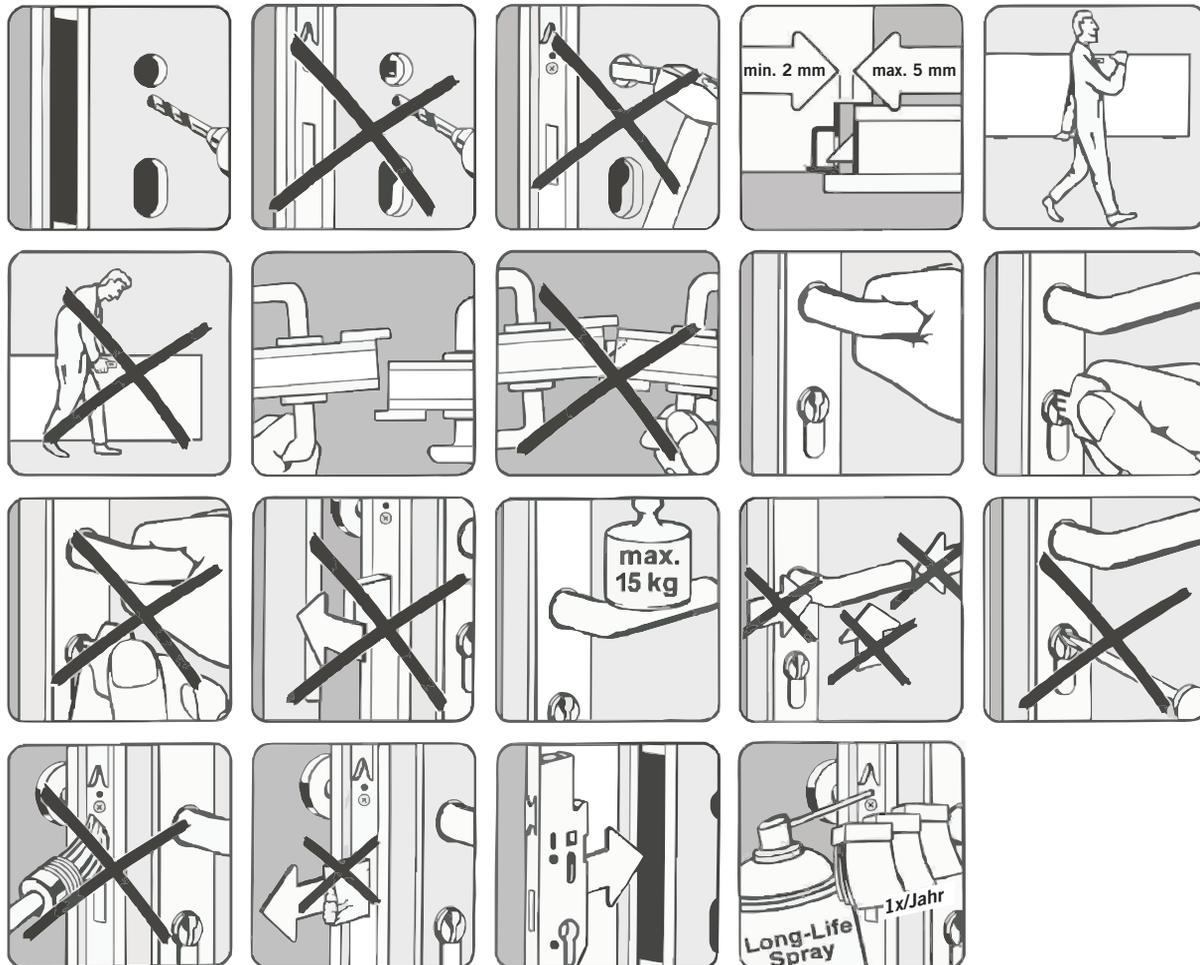


9. Wartung und Pflege

Die weiteren aufgeführten Punkte dienen als Ergänzung. Bauherren und Benutzer sind auf deren Einhaltung hinzuweisen. Bei Nichteinhaltung dieser unbedingt erforderlichen Hinweise kann keine Gewährleistung für die einwandfreie Funktion des

Systems gegeben werden.

Das dormakaba M-SVP 3000 darf nur in Verbindung mit den mitgelieferten Komponenten verwendet werden. Andernfalls kann keine Gewährleistung übernommen werden.



Alle Beschlagteile sind mindestens einmal jährlich auf festen Sitz und auf Verschleiß zu kontrollieren. Je nach Erfordernis sind durch einen Fachbetrieb die Befestigungsschrauben nachzuziehen und/oder die beschädigten oder verschlissenen Beschlagteile gegen Originalteile auszutauschen.

Darüber hinaus sind alle beweglichen Teile und Verschlussstellen regelmäßig zu fetten und auf ihre Funktion zu prüfen.

Nur solche Reinigungs- und Pflegemittel zu verwenden, die den Korrosionsschutz der Beschlagteile nicht beeinträchtigen.

Die Einstellarbeiten an den Beschlägen sowie das Austauschen von Beschlagteilen sind von einem Fachbetrieb durchzuführen.

Wir empfehlen, die Wartung über einen Wartungsvertrag mit einem Fachbetrieb sicherzustellen.

10. Mögliche Fehler und Störungen beheben

Sollte das dormakaba M-SVP 3000 nicht ordnungsgemäß funktionieren, suchen Sie bitte anhand der folgenden Fehlermatrix die Ursache und beheben diese.

Das komplette dormakaba M-SVP 3000 wurde vom Hersteller einer 100%-Kontrolle unterzogen. Sollten nach dem Einbau Fehlfunktionen vorliegen, ist die Ursache zunächst in der Montage zu suchen. Die dormakaba M-SVP darf nie gewaltsam über den Drücker geöffnet werden! Alle Bauteile sind für einen leichtgängigen Lauf konzipiert. Das dormakaba M-SVP 3000 ist nicht dafür ausgelegt, verspannte oder verzogene Türflügel geradezuziehen! Die sorgfältige, einwandfreie Montage der Türe ist für einen langlebigen, störungsfreien Betrieb unerlässlich.

Fehlerart	Mögliche Fehlerursache	Fehlerbehebung
Schloss entriegelt nicht motorisch.	Riegel läuft schwergängig. Die Tür ist verzogen. Die Schließteile sind zu stramm eingestellt. Strom- und/oder Datenverbindung zwischen der elektronischen Antriebseinheit und der Steuerung sind kurzgeschlossen.	Türeinbau kontrollieren und evtl. neu einstellen. Türeinbau kontrollieren und evtl. neu einstellen. Schließteile neu justieren/loser einstellen. Kabel an grünem Multifunktionsstecker richtig anschließen.
Schloss ver- und/oder entriegelt nicht.	Ein oder mehrere Kabel sind beschädigt.	Sämtliche Kabel und Steckverbindungen überprüfen.
Schloss verriegelt nicht.	Magnete in den Schließteilen sind außer Reichweite.	Schließteile und/oder Tür neu justieren. Das Kammermaß prüfen.
Zu kurzzeitiges Einziehen der Fallenriegel beim motorischen Öffnen.	Der Kontaktmagnet für den Motor fehlt.	Kontaktmagnet rahmenseitig montieren und/oder in die Schließleiste einsetzen.
Falle bleibt eingezogen.	Die Treibstangen wurden durch die Stulpbefestigungsschrauben geklemmt. Externes Steuersignal an den Klemmen 9-10 liegt zu lange an.	Schrauben rechtwinkelig zur Stulpe einschrauben. Impulsdauer reduzieren.

Originalanleitung, Änderung vorbehalten